



KIRCHEN BOTE

DER EVANGELISCH-
REFORMIERTEN
KIRCHGEMEINDEN

AIGLE – MONTREUX, BROYETAL, MORGES – LA CÔTE – NYON

Kirchgemeinde Morges – la Côte – Nyon

Die Kirchgemeinde Morges - La Côte – Nyon gehört seit der Restrukturierung der Waadtländer Kirche mit Eglise à Venir im Jahre 2000 zum Service communautaire de l'église évangélique-réformée du canton de Vaud „Kirchgemeinden“.

Als Teil der waadtländer Landeskirche pflegen wir in der deutschsprachigen Kirchgemeinde unsere Muttersprache. Wir stehen in allen Lebenslagen zu unserer Sprache, die uns von Kindheit an vertraut ist, ohne uns deswegen von der französischsprachigen Umgebung abzusondern.

Zusammen mit unseren vier Schwestergemeinden (Nord – Vaudois - Yverdon, Broyetal – Moudon - Payerne, Est Vaudois – Aigle - Montreux - Vevey und Lausanne - Villamont sind wir für alle Deutschsprachigen im Kanton Waadt da. Unsere Türen sind allen offen, die deutsch sprechen und ihren christlichen Glauben in ihrer Muttersprache leben und bekennen möchten.

Die Kirchgemeinde Morges - La Côte - Nyon erstreckt sich über vier politische Distrikte des Kantons Waadt (Nyon, Rolle, Aubonne, Morges) und über vier Regionen der waadtländer Kirche (Ouest Vaudois, Promethouse, La Côte, La Morges). Das heisst, dass hundert politische Gemeinden zum Gebiet unserer Kirchgemeinde gehören. Im Moment sind unsere Mitglieder in 98 politischen Gemeinden zuhause.

Um sich in diesem riesigen Gebiet (40km lang und bis zu 20km breit) zurecht zu finden und den Kontakt mit den interessierten Deutschsprachigen pflegen zu können, braucht es eine grosse Beweglichkeit und ein besonderes Engagement der Laien und des Pfarrers. So besteht unser Kirchenrat aus 25 Mitgliedern, die regelmässig über das Kirchgemeindegebiet verteilt wohnen, die zugleich aktive Bezugspersonen sind und dem Besuchsdienst angehören. Dem Pfarrer wird ein grosses, gemeindeeigenes Auto zur Verfügung gestellt, damit er seine vielseitigen Aufgaben erfüllen kann und regelmässig Taxidienste zu den verschiedenen Anlässen für diejenigen anbietet, die nicht oder nicht mehr motorisiert sind.

Momentan rechnet unsere Kirchgemeinde mit 800 mehr oder weniger aktiven Kirchgemeindegliedern, und 350 Haushalte bekommen regelmässig den Kirchenboten. Sie unterhält gute und regelmässige Kontakte zu den französischsprachigen Schwestergemeinden und Regionen.

Neue Schwerpunkte

Seit der Umstrukturierung und der Kürzung des Pfarramtes auf 80%, hat sich die Kirchgemeinde neue Schwerpunkte in ihrer vielfältigen Arbeit für den Dienst am Evangelium in deutscher Sprache gegeben und setzt sie seit fünf Jahren in die pfarramtliche Praxis um.

Grundsatzartikel:

Im Grundsatzartikel zum Beschrieb der Kirchgemeinde Morges - La Côte - Nyon zu lesen:

- Sie richtet sich an alle Deutschsprachigen in den Regionen 1 - 4, die zu einer deutschsprachigen Kirchgemeinde gehören wollen, diesen Dienst verlangen, oder die eine oder andere kirchliche Dienstleistung in deutscher Sprache wünschen.
- Sie macht sich zur Aufgabe, die hier lebenden deutschsprachigen Reformierten zu begleiten und im Glauben zu fördern. Die oekumenische Grundlage ist ihr dabei wichtig.
- Grundlage für ihren Dienst ist das Evangelium und die Richtlinien der EERV, im speziellen die Richtlinien des Service communautaire cantonal „Kirchgemeinden“.
- Sie arbeitet eng mit den anderen deutschsprachigen Kirchgemeinden im Kanton Waadt zusammen.

Schwerpunkte:

A. Zusammenkommen

Regelmässige Sonntags- und Werktagsgottesdienste, oft mit Abendmahl, Wochengebete, Gemeindegänge, Kirchgemeindetag in Morges und Bazar in Nyon, Familientreffen, Ausflüge, spezielle zweisprachige Feiern zusammen mit den Ortsgemeinden sind immer besondere gemeinschaftliche Erlebnisse, wenn in der Muttersprache gesungen, gebetet, und auf der Grundlage der guten Botschaft gefeiert werden kann.

Zu den vielen Zusammenkünften gehören natürlich auch die Feiern, die uns im christlichen Leben von Beginn des Lebens bis zum Tod begleiten:

Taufe, kirchliche Trauungen, Abdankungen, Abschied auf dem Friedhof in deutsch oder auch zweisprachig.

B. Besuchen und Reden miteinander

Immer mehr spielt unser deutschsprachiger Besuchsdienst eine grosse Rolle. Etwa 40 Laien machen regelmässige Hausbesuche und leisten einen grossen Beitrag gegen die Vereinsamung und Isolierung derjenigen, die früher aktiv am kirchlichen Leben teilgenommen haben und jetzt wegen Gebrechen und Alter kaum mehr von zuhause fortkommen. Dazu kommen viele Besuche in Spitälern, Altersheimen, Kliniken, und natürlich auf

Wunsch auch die Seelsorgebesuche, Eheberatung, Problemgespräche und Aussprachen mit unserem Pfarrer. Unser Pfarrer ist oft auch Vermittlungsperson bei sprachlichen Problemen mit Behörden, Sozialämtern, Ärzten, u.a.m..

C. Informieren und Glauben fördern

Da die Bibel des alten und neuen Testaments die Grundlage für unseren Dienst ist und bleibt, dreht sich auch alles um sie. Die Kirchgemeinde bietet für die Weiterbildung der Laien regelmässig Bibelkurse, Bibelabende zu aktuellen Themen, Gesprächsgruppen zu ethischen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen an. Sie gestaltet ihre Versammlungen als Erwachsenenbildung, zu der sie Fachleute aus ganz verschiedenen Bereichen einlädt, und versucht in Retraiten und Spezialzusammenkünften die Kirchenverantwortlichen zu ermutigen und für ihre Aufgaben auszurüsten. In Rundbriefen und im Kirchenboten werden Themen für ALLE behandelt, damit auch die erreicht werden können, die sonst der Kirche eher fern stehen.

D. Sitzungen und Administration

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass die Organisation, Verwaltung und Administration auch vor unserer Kirchgemeinde nicht halt gemacht hat. Doch wir versuchen, die vielen Sitzungen des Vorstandes, des Kirchenrates und der Hauptversammlung, des Service communautaire cantonal „Kirchgemeinden“, und die Zusammenkünfte der vorbereitenden Kommissionen möglichst straff zu gestalten und uns Zeit für das Wesentliche zu nehmen. So soll es auch mit der Sekretariatsarbeit sein. Unser Pfarrer soll als Diener am Wort Gottes in erster Linie Verkünder, Glaubensförderer, Begleiter und Seelsorger sein und nicht Sekretär und Büroangestellter der Kirchgemeinde. Doch der Kampf gegen die Papier- und Formulareflut ist ein alltäglicher und meist auch mühsamer.

Aus dem Pfarrbericht 2004

A. Zusammenkommen:

120 Anlässe sind 735 Stunden Pfarramt oder 43%.

B. Besuchen und Reden miteinander:

Aufwand: inklusive Gesprächen bei pfarramtlichen Handlungen 445 Stunden Pfarramt oder 26%.

C. Informieren und den Glauben fördern:

Aufwand: 190 Stunden Pfarramt oder 11%.

D. Sitzungen und Administration:

Aufwand: 250 Stunden Pfarramt oder 15%.

3,5% Pfarramt machte eine Woche Weiterbildung zum Thema Gebet aus und 1,6% fielen wegen drei Tagen Krankheit aus.

Zusammengezählt machten die 100% Pfarramt im Jahre 2004 ganze 1700 Stunden aus.

GOTTESDIENSTE

Moudon: rue Grenade 14

SONNTAG **05. Juni 20h15**

Achtung: Ausnahmsweise diesen Sonntag, weil die Kirche von Mézières besetzt ist
in der **Chapelle von Carrouge**

SONNTAG **12. Juni 10h00**

SONNTAG **19. Juni 10h00**
mit Abendmahl

SONNTAG **26. Juni 10h00 de la**
Coalition Broye, les Pralets in Oron-la Ville
Handzettel liegen im Zentrum auf!

SONNTAG **03. Juli 20h15**
in der **Kirche Mézières**

Sonntagschule während der Morgengottesdienste.

WEITERE ANLÄSSE

JUGENDARBEIT

Esther Neuenschwander 021/ 905 45 73

JUGENDGRUPPEN um 20h15

Mézières: Kirchgemeindehaus Dienstag
Corrençon und Moudon: Zentrum Mittwoch

08. Juni gemeinsamer Abend

ALTERSGRUPPE

14. Juni 14h00 im Zentrum

GRATULATIONEN

Frau, **Marie Hofer**, Moudon, feiert am **6. Juni** ihren **84. Geburtstag**.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen ihr Gottes reichen Segen im neuen Lebensjahr.

Gedenke an den Herrn, deinen Gott; denn er ist's der dir Kräfte gibt.

5. Mose 8,18

SINGKREIS um 20h15

Moudon im Zentrum **09. Juni**
Payerne Gemeindehaus **23. Juni**

GEBETS- UND HAUSKREISE

Jeden Mittwoch 9h30 bei R. Pidoux
Hauskreis: Fam. Horisberger 021/ 905 20 66

Liebe Freunde unserer Kirchgemeinde,

Diesen Monat werden Sie in Ihrem Briefkasten den alljährlichen Brief finden, in dem wir Sie um Ihren Beitrag der freiwilligen Kirchensteuer bitten. Im Voraus vielen herzlichen Dank für Ihre Spende.

Der Kirchgemeinderat Broyetal

Vorschau:

Reserviert Euch den **19. Juli** für die Gemeindereise!

Alphalive in der Schweiz

Alphalive in Moudon

Alphalive-Znacht '05

Sie kennen Alphalive noch nicht?

Alphalive ist eine Einführung in den Christlichen Glauben und offen für alle Menschen, ob jung oder alt.

Martin Stössel, Leiter von Alphalive Schweiz sagt: „An Alphalive gefällt mir, dass man einerseits tiefgehende Gespräche führen kann und andererseits in einer entspannten Atmosphäre eine tolle Gemeinschaft pflegen kann.“

Reservieren Sie sich schon jetzt den **9. September 2005!**

Unter dem Thema: „Eine Einladung an unser Land“ wird an diesem Freitag, 9. September ein Alphalive-Znacht schweizweit durchgeführt. Und das auch in Moudon (nähere Angaben später). Der Alphalive Znacht besteht aus einem Abendessen, einem kurzen Input zum Thema „das Christentum, unbedeutend, langweilig und unattraktiv?“ und kurzen Erfahrungsberichten.

Ihre Mithilfe ist gefragt! Nur mit Hilfe aller Gemeindeglieder kann diese Einladung an unser Land Wirklichkeit werden. Indem Sie Personen die fragend sind oder fern stehen, ansprechen und einladen.



Gottesdienste:**Sonntag 5. Juni**

09h00 Donatyre Gottesdienst
10h15 Payerne Gottesdienst

Sonntag 12. Juni

9h15 Frühstück, anschliessend
1015h Payerne Gottesdienst

Sonntag 19. Juni

09h00 Donatyre Gottesdienst, Abendmahl
10h15 Payerne Gottesdienst, Abendmahl

Sonntag 26. Juni

18h15 Payerne Gottesdienst

Sonntag 3. Juli

09h Donatyre Gottesdienst
10h15 Payerne Gottesdienst

Sonntagsschule: Während den Morgengottesdiensten in Payerne.

Anlässe:

Faoug: (im Collège)

Faoug – Treff: Donnerstag 16. Juni, 14h

Payerne: (Kirchgemeindesaal)

Gemeindenachmittag: Dienstag 7. Juni, 14h

Bibelstudium: Dienstag 14./ 21./ 28. Juni, 9h

Gebets-Treff: Donnerstag 2./ 16. Juni, 20h30

Singkreis um 20h15: - 9. Juni in Moudon

- 23. Juni in Payerne

Jugend – Treff: Jeden Montag, 19h45 – 21h30

Jungschar: Jeden Freitag, 19h – 20h30

Suppentag: Freitag 24. Juni, 12h

Liebe Freunde unserer Kirchgemeinde,

Diesen Monat werden Sie in Ihrem Briefkasten den alljährlichen Brief finden, in dem wir Sie um Ihren Beitrag der freiwilligen Kirchensteuer bitten. Im Voraus vielen herzlichen Dank für Ihre Spende. Ohne sie gibt's keine deutschsprachige Kirchgemeinde im Broyetal.

Der Kirchgemeinderat Broyetal

Spruch des Monats

Wir müssen durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes eingehen.

Apostelgeschichte 14,22

Lieber Leser,

wenn Ihnen der Arzt ein Medikament verschreibt mit dem Hinweis, dass sich Ihre Krankheit dadurch verschlimmern wird - würden Sie es nehmen? Wenn Ihnen der Bankkaufmann Aktien verkaufen wollte, und sie darüber aufklären würde, dass diese Aktien ganz bestimmt fallen werden – würden Sie sie kaufen?

Es ist ja scheinbar genau dasselbe, das der Apostel Paulus den jungen Christen in Lykaonien weitergibt: Durch euren neuen Glauben werdet Ihr viele Nachteile haben: Spott, Schmähungen und Verfolgung von aussen, Ängste, Zweifel und Anfechtungen von innen. – Ja, aber warum sollten die Menschen in Kleinasien dann an diesen Jesus glauben?

Wer nur die erste Hälfte des Satzes betrachtet, dem mögen diese Gedanken kommen. Das Wichtigste steht aber im zweiten Teil. Der Weg hat ein Ziel. Nicht der Weg ist das Ziel, wie uns heute viele glauben machen wollen. Da dürfen wir uns nicht irremachen lassen. Das Ziel ist und bleibt am Ende das Entscheidende.

Manche Medizin hat, bevor sie die Krankheit lindert, tatsächlich eine entgegengesetzte Wirkung, oder man spürt die Nebenwirkungen vor der Besserung. Dennoch wäre es töricht, das Medikament sofort abzusetzen. Die letztendliche Heilung rechtfertigt auch

das zeitweise In-Kauf-Nehmen dieser unangenehmen Begleiterscheinungen. Aktien können tatsächlich auch fallen. Aber nur ein Narr würde sie auf dem Tiefststand verkaufen. Der Geduldige: Er fährt letztlich den Gewinn ein.

Es ist diese Wahrheit, die der Apostel Paulus hier verdeutlicht. Niemals hat Jesus denen, die an ihn glauben, das Blaue vom Himmel herunter versprochen. Das tun Betrüger, Gauner und Verführer. Jesus hat selbst das Kreuz auf sich genommen und hat auch seinen Jüngern nichts anderes versprochen.

Aber eines hat er ihnen zugesagt: Dass sie mit ihm das Ziel erreichen werden. 100%. „Todsicher“! Weil er den Weg gebahnt hat. Weil er vorausgegangen ist. Weil er selbst dort auf uns wartet. – Darum, lieber Leser, lassen Sie sich nicht durch mancherlei Bedrängnisse verunsichern. Mit Christus sind Sie auf dem richtigen Weg: Dem Weg zu Gott.

Ihr Pfr. Martin Göbel